

Grund von Polizeibehörden statt; aber die Kartellverbände der Kaufleute, die in der Regel einseitige Grundbesitzer den deutschen Reichern über den Verkehr dieser Fahrzeuge auf den öffentlichen Wegen, Straßen und Straßen zu vereinbaren. Ich habe mich mit sämtlichen verbundenen Regierungen dieserhalb in Verbindung gesetzt, und alle Regierungen sind damit einverstanden, daß solche einseitigen Grundbesitzer nicht werden, welche als Grundbesitzer die Verkehrswege einseitig kontrollieren. Derartige einseitige Grundbesitzer sind im Reichsamt des Innern bereits entworfen und liegen jetzt den beteiligten preussischen Regierungen zur Begutachtung vor. Ich hoffe, daß in diesem Sinne die Frage recht bald zum Entschluß kommen wird.

— **Sinn** erhebt, daß sich die einseitige Grundbesitzer der Vergangenheit bereits im vorigen Winter bestritten hat. Nachdem nunmehr eine genaue Zeit darüber verlossen ist, wird man wohl in der Annahme nicht fehlgehen, daß die einseitige Grundbesitzer auf diesem Gebiete nicht mehr lange auf sich warten lassen wird.

* **Ein für Fortschrittsgegner lehrreiches Urteil** fällt jüngst das Reichsamt des Innern in dem Verfahren, die Post zu verlassen, nicht Folge geleistet und sich dem Richter, als dieser Gewalt anwenden wollte, widersetzt. Der Vorfall kam zur Anzeige. Der unbotmäßige Schüler erhielt von der Strafkammer wegen Widerstand gegen die Staatsgewalt 14 Tage Gefängnis. Der Richter des Reichsamt des Innern hat die Strafkammer ein, die vorerwähnten Umstände mit der Begründung, daß der Richter in Ausführung seines Berufes als Beamter anzusehen sei, und daß ein demselben der Ausführung seines Beamtenvertrages gesetzlicher Widerstand als Widerstand gegen die Staatsgewalt nach § 113 des Reichsgerichtsgesetzes zu betrachten ist.

* **Wahlverfahren.** Der Vertrag der „Welt am Montag“ teilt uns mit, daß in dem Reichsamt des Innern die Wahlverfahren der Reichsamt des Innern nicht mehr bestehen werden, allein die politische Haltung des Reichsamt des Innern angegeben worden ist.

* **Wahlverfahren.** Der Vertrag der „Welt am Montag“ teilt uns mit, daß in dem Reichsamt des Innern die Wahlverfahren der Reichsamt des Innern nicht mehr bestehen werden, allein die politische Haltung des Reichsamt des Innern angegeben worden ist.

* **Die Einnahme an Zöllen und Verbrauchssteuern** hat während des ersten Drittels des laufenden Etatsjahres 264,9 Millionen Mark oder 13,2 Millionen Mark mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres betragen. Von dem gleichen Zeitraum des Vorjahres in der Hauptzahl auf die Zölle, 107 Millionen auf die Salzsteuer, 1,8 Millionen auf die Branntweinverbrauchssteuer, 0,8 Millionen auf die Brennsteuer, die bekanntlich nur einen durchlaufenden Posten bildet. Dagegen weist die Verbrauchsteuern einen Anstieg von 8,2 Millionen Mark auf, bei den übrigen Verbrauchssteuern waren keine Veränderungen zu verzeichnen. Man erinnert sich, daß die Einnahme an Zöllen im Zeitraum des Vorjahres in der Hauptzahl auf die Zölle zurückzuführen ist, man wird aber gut tun, nicht auf eine andere ebenso günstige Einwirkung dieser Steuer zu denken. Die Gesamt-Einnahmenergebnisse der Verbrauchssteuern zu rechnen, die am 1. September d. J. der geringere Zustand der in Kraft treten wird. Was die Einnahmen betrifft, über die Ausweise für das erste Jahresdrittel vorliegen, so haben die Reichsamt des Innern 2,6 Millionen Mark, die von den Einzelstaaten übernommen werden, insgesamt ein Weniger von 7,7 Millionen Mark erzielt. Von den Einnahmen der Reichsamt des Innern sind 0,7 Millionen auf die Salzsteuer, 1,8 Millionen auf die Branntweinverbrauchssteuer, 0,8 Millionen auf die Brennsteuer, zusammen auf 19 Millionen Mark. Oben mit, daß diese Steuereinnahme der Reichsamt des Innern für 1905 an 73,5 Millionen Mark veranschlagt ist, so würde sich bei Zugrundelegung der Einnahme des ersten Jahresdrittels für das Ergebnis des ganzen Finanzjahres ein Anstieg von nicht weniger als 21,5 Millionen Mark ergeben. Die Zölle und Verbrauchssteuernverwaltung hat gegenüber dem ersten Drittel des Jahres ein Mehr von 7,2 Millionen Mark abgeworfen, was die Einnahme auf der bisherigen Höhe, so würde der Etatsanfall erreicht werden. Dagegen vermindert die Einnahmeverwaltung einen Überschuß. Ihre Einnahmen haben im ersten Jahresdrittel 31,3 Millionen Mark oder 2 Millionen Mark über den betreffenden Etatansatz betragen.

* **Sozialdemokratie und Landtagswahlen.** Da immer noch hier und da Unklarheit herrscht, unter welchen Vereinbarungen, bezugweise in welcher Form der Vereinbarungen die Sozialdemokratie sich ein etwaiges Zusammengehen mit den Freijüngern denkt, seien wir folgende kurze und klare Darstellung der „Schleswig-Holsteinischen Volkszeitung“ her:

Der Wähler.

Am Hotel „Reichshof“ war der Omnibus vorgefahren, der die Reisenden vom Bahnhof brachte. Drei Passagiere entließen dem Wagen, zwei Kaufleute mit Mutterkoffern und ein grauhäariger Mann, der etwas gebückt ging und sich durch mancherlei kleine Absonderlichkeiten auszeichnete. Alles, was er bei sich führte, war eine Kleidung, funkelnde Knöpfe. Der Herr, der Sohn, der Gut. Nur der Mann selber schien nicht ganz unwohlsein und frisch, er sprach ungeschwätzt, er sprach ein wenig schäudernd und lüchlig und hatte ein Gesicht, das durch einen Ausdruck war. Tiefe Linien und Falten machten sich ganz auffällig bemerkbar, und von Zeit zu Zeit spielte so etwas wie ein wehmütiges Lächeln um seinen Mund. Als er nach einer Viertelstunde sein Zimmer verlassen hatte und im Speisesaal an einem Seitentisch Platz nahm, konnte man bemerken, daß er ganz ungewöhnlich große Hände besaß, die peinlich sauber waren, aber von harter Arbeit erzählt. In das Fremdenbuch trat er sich mit ungeschliffenen Schuhen als Dr. med. Alex. ein.

Nachdem er sein Abendbrot zu sich genommen hatte, ließ er sich eine Zeitung geben, in der er gleichgültig blätterte. Er las nur die Überschriften der Artikel, so sah er es. Pöbelhaft fragte er und nickte mit der Lippe, eine kleine Wunde war über sein Gesicht gekommen, man würde es auffallen leicht. Er hatte das Blatt aus der Hand gelegt, ergriff es aber noch einmal und überlas wieder und wieder eine kurze Lokalnotiz, in der ein Vortrag angekündigt wurde, der am heutigen Abend stattfinden sollte. Der Ober-Regierungsrat Dr. Emil Ebert sprach in einem Verein über ein volkswirtschaftliches Thema. Gäste willkommen. Dr. med. Alex. stöhnte tief auf und erhob sich gleichgültig und schwandte. Er sagte sein Abendbrot, ließ sich vom Wirt eine Droschke heranziehen und fuhr davon. Im Traum geschieht es oft, daß man in kurzen Minuten ein ganzes Menschenleben, voll von den fürchterlichsten Ereignissen, durchlebt. Gleichgültig erging es ihm in dieser dem Dr. med. Alex. Wider aus seiner Anders und Augenblicke fliegen vor ihm auf, und immer war es Emil Ebert, der in ihnen eine beständlich Rolle spielte. Ihre Schul- und Universitätszeit hatten sie beide zusammen verleben, und als die letztere vorüber war, hatte Ebert sich mit Alex. einigere Schwelger verlobt. So weit war alles Erfolg, Glück, Freude und Sonnenschein, Freundschaft und Liebe. Dann brach das Unheil herein.

„Ich der Zentralvorstand der deutschen Sozialdemokratie mit dem Zentralvorstand einer freijünglichen Partei einig über ein Wahlbündnis, bei dem freijüngliche Partei sich anschließt, an bestimmten Stellen der Sozialdemokratie dadurch einen Sitz zu verschaffen, daß die freijünglichen Wahlmänner für die sozialdemokratischen Kandidaten stimmen, so übernimmt die Sozialdemokratie es, in allen anderen Fällen die freijünglichen Kandidaten zu unterstützen. Dieser freijünglichen Partei herauszugeben. Jeder freijüngliche Kandidat, der einer solchen Partei nicht angehört, wird dagegen von der Sozialdemokratie dadurch fall gelassen, daß bei der Stichwahl auf eine Parole aus Berlin die Sozialdemokratie nicht für ihn eintreten. Kommt also ein Bündnis zwischen der freijünglichen Vereinigung und der Sozialdemokratie, so beschließen ihren Vorständen nicht zustande oder wird dieses Bündnis von Abhaltung von der freijünglichen Wahlmänner nicht gestattet, so sind nicht allein Dr. Barth, sondern von den 10 Abgeordneten der freijünglichen Vereinigung vielleicht gar 9 aus dem Landtag heraus.“

Eigentlich ist dieses ganze sozialdemokratische Verfahren doch nichts anderes, als eine vom sozialdemokratischen Parteivorstand dirigierte Diktatur des Proletariats gegenüber einem Teil des Bürgertums. Diese sozialdemokratische Wahl-Diktatur ist der freijünglichen Partei die freie Entscheidung und das Selbstbestimmungsrecht des Wählers. Und diese Leute, die ihre bürgerlichen „Verbündeten“ mit Gewalt und gewissermaßen in Handfesseln zur Urne zerrren, wie der Bolschewik den widerpenigen Aristokraten zur Wache schleift, erlernen sich noch über angebliche „Wahlrechts-Veränderungen“ den Reizung bemerkt: Einen gewissen allgemeinen Eindruck macht es ebenfalls, wenn gewisse „unerschrockene“ Mitglieder des Bürgertums sich zum Sturz gegen das in Preußen bestehende Wahlrecht ansetzen und im selben Augenblick die diesem Wahlrecht immerhin noch eigenen Freiheiten mit der sozialdemokratischen Diktatur verkaufen. Welcher Sinn kommt denn bei solchen Verhältnissen überhaupt dem Begriff „Freiheit des Wahlrechts“ noch zu?

* **Die neuesten Goldfunde in Deutsch-Ostafrika.** Ostlich vom Viktorialand, wie schon vorerwähnt, vom Prospekt der Zentralafrikanischen Seengeellschaft große Goldfelder entdeckt und belegt worden, die sich sowohl durch die Ausdehnung als auch ihren hohen Goldgehalt vor allem auszeichnen sollen. Dieser hat der Dama Gold mit aus der „Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung“ erfahren, sofort einen großen Prozeß herausgeschoren. Der Prospekt hat sich kurz nach der Entdeckung der Felder von der Seengeellschaft losgelöst und durch eine dritte Partei ebenfalls goldhaltige Gebiete besetzen lassen, die er an englische Gesellschaften verkaufen wollte. In erster Instanz wurden diese letzteren Felder der Seengeellschaft beim ihrem Leiter, dem früheren Schmitztruppenoffizier Schläfer, zugesprochen, und es steht zu erwarten, daß das zweite und letzte instanzliche Urteil das erstere bestätigen wird.

Es unerquicklich diese Prospektführung nun auch ist, so hat sie doch durch die in den Verhandlungen bekannt gewordenen Einzelheiten in den Kreisen der Afrikaner die Hoffnung erweckt, daß die durch mehrere Expeditionen ostlich vom Viktorialand aufgefundenen Goldfelder den südafrikanischen gleichkommen. Nicht zum geringen Teil gestützt wird diese Hoffnung durch das seit Jahren mit großen Selbstopfern unermüdblich fortschreitende stille Abbauen von Goldfeldern durch ein anderes Goldfeld. Auffällig ist, daß letzteres in den für die Deutsch-Ostafrikaner bestimmten Reichden sich meist ungünstig auspricht, was bei den Kennern der Felder für die Zukunft Ostafrikas als Goldland nur sehr geringfügig abgebaut wird, nämlich als ein Wüsten, um andere so lange vom Prospektieren abzuhalten, bis das erwähnte Goldfeld sich die besten Felder außerhalb ihrer Kontrolle gesichert hat. Selbst wenn der jetzt festgestellte sehr hohe Goldgehalt dieser nachstehen und anstatt eines alles beherrschenden Minenbetriebes im Süden ein möglich rentierender und befruchtbarer Ackerbau treten sollte, sind die neuen Funde von der allergrößten Bedeutung für die Entwicklung unserer größten Kolonie, denn sie bringen ziemlich sicher die Eisenbahnen und andere Verkehrswege nach dem Innern und damit die Erschließung für den Handel und die Verwertung der jetzt unbenutzbaren Produkte der Land- und Forstwirtschaft sowie der Viehzucht. Ohne die Schaffung der Verkehrsmittel ist noch jahreslang nicht an eine Ausbeutung des Landes zu denken und wird jede noch so gut erscheinende

Ausbeutung, sei es Baumwoll- oder Kakao- oder irgend sonst etwas, eben ein Verzicht bleiben, der wegen Mangels an Produktion — die Zufuhr auf den Köpfen der Träger wird zu teuer — auf dem europäischen Markte nicht in Frage kommen kann.

* Deutschland und Südamerika. Aus Buenos Aires, 8. August, meldet der „New-York Herald“:

„Die „Kapital-Zeitung“, das hierige leitende deutsche Organ, veröffentlicht eine Unterredung ihres Berliner Korrespondenten mit dem Reichsminister Grafen von Bismarck über die deutsche Politik gegenüber Südamerika. Der Reichsminister verwies auf die von ihm am 18. März im Reichstage abgegebenen Erklärungen, in welchen er mit aller Entschiedenheit den Beziehungen entgegenstand, daß Deutschland sich in Südamerika habe, und fügte hinzu, die Erträge dieser Erklärungen könne den Südamerikanern, die auf dem deutschen Markt geschäftig würden, nicht entgegen. Er gab zu, der Kaufmann jener Weisungen sei die Vertreibung der Südamerikaner gegen. Gestand, ob an den Beziehungen etwas Wahres sei, daß Deutschland die Auswanderung nach Südbrasilien begünstige, um dort Fuß fassen zu können, bestritt Graf von Bismarck denartige Aussagen und bemerkte: „Wir begünstigen keinerlei Auswanderung aus mitteleuropäischen Ländern. Wir sind seines Schutzes in den Vereinigten Staaten jederzeit bereit. Deutlich die dortigen Deutschen auf, in ihrem neuen Vaterlande lokale Bürger zu sein. Das gilt für die Deutschen in der ganzen Welt.“

Der Reichsminister schloß mit der Bemerkung, Deutschland habe die politischen Interessen in Südamerika; aber es sei jetzt unzulässig, sich einen angemessenen Anteil am Handel in jenem Teile der Welt zu sichern.

Wenige Tage vorher berichtete der „Herald“ aus Rio de Janeiro, Thomas Cavalcante habe in der Deputiertenkammer auf die Möglichkeit eines Angriffes hingewiesen, und verlangte, daß Brasilien in den Stand gesetzt werde, Übergriffen einer europäischen Macht zu begegnen. Besonders sei die Gefahr eines Übergriffes Deutschlands betont worden und der Deputierte habe darauf gedrungen, daß Brasilien eine Flotte baue, die jeden Mann verteidigen könne, den der Kaiser befehle Befestigung in Brasilien haben möge.

„Der „Herald“ weiß man nie, ob er wider besseres Wissen handelt oder sich bei der Verbreitung fälschlicher Behauptungen nur einer feineswegs beneidenswerten Beschäftigung erfreut.“

Ausland.

Frankreich.

Combes, Religion und Erwee. Ministerpräsident Combes empfing am Sonntag in Combes (Dep. Garonne Inférieure) die Mitglieder der Unterparlament. In einer Unterredung auf eine Anfrage des protestantischen Pfarrers sagte Combes, es sei eine Gegenüberstellung, die darauf hinführe, in einer Weise, die nicht selten nahezu gleiche Beziehungen in den Beziehungen zwischen Kirche und Staat herbeiführen. Wenn diese Möglichkeit sich verwirklichte, werde aus voller Gerechtigkeit und voller Verantwortlichkeit der Staat allen Religionen die Freiheit sichern müssen, auf die sie zu tun schütze der Gewissensfreiheit ein Recht haben. Beim Empfang der Offiziere äußerte der Ministerpräsident, das Meer sei stets ein Gegenstand der Fürsorge der Regierung, die sich bemühe, es so hart zu machen, als notwendig sei, damit es sich immer auf der Höhe seiner Aufgabe befindet. Er sei, wie schon zuerst auf dem Bode befunden sein möge, überzeugt, daß das Meer ihr mit Würde gerecht werde.

Belgien.

Ende der parlamentarischen Session. Wie der „Ref. N.“ berichtet wird, wurde die parlamentarische Session am Freitag geschlossen nach Abstimmung des Etats von 70 Millionen für Eisenbahnen und die unterirdische Vereinigung der Wäfler Nord- und Süd-Stationen. 10 für den Hafen von Antwerpen, 3 für den Hafen von Ostende, 6 für den Hafen von Zeebrügge, 4 für die Eisenbahnen in Wäfler und 13 für Verbesserung der Kanäle bestimmt sind.

Italien.

Die macedonische Bewegung. Aus Konstantinopel kommen folgende Nachrichten: Nach Angaben von türkischer Seite haben Komitenden eine Bewegung im Sandjak Sir Kisse (Südwesten) hervorgerufen und mehrere Dörfer angezündet und geplündert. Die Regierungsendung zwischen Adrianopel und Sir Kisse wurde unterbrochen. Die Komitenden des russischen Geheimdiensts, Konstantinopel Sir Kisse sind die Einwohner von Zindia vor der Ankunft des Geheimdiensts

In der kleinen Vorstadt, in der die Familien Alex und Ebert leben, gab es ein feierliches, fürstlich bildliches, junges Mädchen, die Tochter eines Subalternbeamten. Ihre Bekanntschaft mit ihr blieb eine oberflächliche, Eberts sinnliche und leidenschaftliche Natur drängte zu einem intimeren Verhältnis mit der geistig tief unter ihm stehenden Schönheit, und trotzdem er verlobt war, setzte er sein Verhältnis zu ihr fort, das von dem Vater, der von seiner Verlobung gehört hatte, höchlich gemißbilligt wurde. Der brutale, jährhundert Mann lauerete Ebert auf, als er von einem Beduine bei ihr heimtuchen wollte und griff ihn an. Ebert wehrte sich, sagte in Selbstverleumdung nach einem starken Knüttel, er am Wege lag und schlug den Angreifer nieder. Der Schlag hatte die Schläge getroffen, der Mann war tot.

Eine seltsame Verkettung von allerlei kleinen, zufälligen, aber in den Augen des Richters beweiswürdigen Indizien, wozu es, daß der Verdacht des Mordes nicht auf Ebert, sondern auf seinem Vorkameraden Alex fallen blieb. Der junge Arzt wurde verhaftet und lädelte darüber, so völlig unerschuldig hütete er sich. Er lächelte indes nicht mehr, als das tote Mädchen lag und Alex sich zu Ebert hin lehnte, er sagte: Der Freund konnte ihn entlassen und sein Mißverständnis, aber in der Not veranlaßte die Freundschaft, das rettende Wort hieß ungeschworen. Ebert erwiderte sich als feige und charakterlos in der Stunde der Gefahr und verlegnete den Jugendfreund, um seine Karriere nicht zu verderben. Das Zeugnis des vermeintlichen, leichtfertigen Mädchens gab den Ausschlag, er wurde zu fünfzehnjährigem Zuchthaus verurteilt, lebend, ein toter Mann in die Gruft gesteckt.

Wie er es ertragen, wußte er selbst nicht mehr. Ob war er dem Wahnsinn nahe und dachte daran, seiner verstellten Eifersucht, seinem jämmerlichen Dasein ein Ende zu machen. In der tiefen Einsamkeit grüblerischer Nächte hielt ihn jedoch das Gefühl seiner Schuldlosigkeit und stiller Verantwortung hoch; er überwand mit eigener Energie die Qual der langen Nächte, in denen es ihm immer Harter geordnet war, daß nur Ebert der Täter sein könnte. Endlich war Alex frei, ein erbeuteter Mann, ein Ruine. Sein Vater, ein früherer Schriftsteller, war gestorben und hatte ihm ein nicht unbeträchtliches Vermögen hinterlassen, in dessen Genuß er jedoch nach Abzahlung der Strafe eingetreten war.

Eine bestimmte Mißthat, etwa der Raub, hatte er an dem Abend nicht; aber es trieb ihn doch, den Mann zu sehen, der in

angehender Stellung lebte, eine Nieder seines Standes, eine Wendung der Wissenschaft, und immer wieder überkam ihn der Gedanke: Wie hat er denn mit dieser Art auf seiner Seele leben können, die langen Jahre leben und geistig arbeiten.

Der Wagen hielt, das Ziel war erreicht. Alex stieg aus und begab sich in den Vortragssaal, der zu beiden Seiten durch Säulen abgegrenzt war. Noch war die Wirkung eine körperliche, noch wenigen Minuten füllte sich indes die große Halle. Es war ihm gelungen, sich einen Platz zu sichern, von dem aus er die Rednerbühne genau beobachten konnte. Nach zwei kürzeren Worten kam der Herr Ober-Regierungsrat zum Wort. Ja, das war sein alter Jugendkumpen Emil Ebert, es konnte kein Zweifel mehr obwalten. Alex hatte fünfzehn Jahre im Zuchthaus gefessen, aber der Mann, der da vor ihm redete, erschien nicht jünger als er selber. Denn war die Zeit der Freiheit nicht bekommen. Der Herr Ober-Regierungsrat sah him, und verlor sich aus, sprachliche Saare zieren sich Haupt, hüftlos und schliefen, seine Lippen — in seiner großen Denkschwermut war er monde Nacht schlaflos herumgewandelt, ruhelos, von den Säugern bedrückt, die sein logenonten Gewissen beängstigten.

Ebert war von Natur ein hochgebeter Mensch, und so folgte alles immer interessantem Vortrage mit großer Spannung. Immer mehr Wendungen füllten die Halle und drängten den Dr. Alex ganz allmählich vorwärts. So war er, ohne es zu beabsichtigen, unter die Krone der großen elektrischen Sonne gelangt, die den Mittelpunkt des Saales einnahm. Der Redner dachte in einem Male. Er hatte unter den Hören ein Gefühl erlitten — ein Gefühl, das ihn verlor, wenn er die Straße hinabstiegt — das blasse, seriöse Gesicht seines Jugendfreundes, den er ins Zuchthaus gebracht, den er ein selbständlich betrogen hatte. Die langen Jahre hatte ihm das, was er bezugnen, auf der Seele gebrannt, hatte er gestiftet, noch einmal den Unglücklichen leben zu müssen, nun war der Augenblick gekommen, der Wähler den, der ihm den Gift vor ihm — mit trennenden Worten wie ein Gespenst aus einer anderen Welt, der Räuber seiner Lippen.

Er war aus dem Konzept gekommen und sollte nur noch einige unbedeutende Worte — dann warf er die Arme empor, als ob er etwas Schreckliches abwehren wollte, — ein unerschütterter Schrei — ein aufzuckendes Stöhnen — Der Ober-Regierungsrat brach zusammen — er war tot.

Die neueste Behandlung der Tuberkulose, der Magen-, Blut-, Nerven- u. Stoffwechsel-Krankheiten.

Seit Jahrhunderten sind hervorragende Männer der mediz. Wissenschaft bemüht, dem Körper, wenn er zu wenig Sauerstoff aus der Luft resorbiert, denselben künstlich im richtigen Verhältnis zuzuführen. Als man nicht zum Ziele kam, bemühten sich weniger ernsthafte Leute dieses idealen Gedankens, um ihn gekürrt auszunutzen, bis eine realere Forschung die hyperoxydierten Salze ins Feld führte, die auch unbestritten dem Organismus etwas Sauerstoff zuführten, jedoch den grösseren Teil gebunden hielten. Es ist nun dem Chemiker Heintze es geglungen, durch Beimischung eines **absolut ungiftigen Vanadiumsalzes** als Transporteur des Sauerstoffes diesen dem Sauerstoff bis auf den letzten Rest zu entziehen, um ihn freigeigig an Alkalien (Blut, Bazillen etc.) zu übertragen, das Blut dadurch schnell zu verbessern und die Bazillen zu töten.

Das Vanadiol, eine Mischung von 2 gr Vanadiumsalz, 100 gr Sauerstoff gebunden auf 1000 gr Wasser, ist also ein Sauerstofflieferant für den Organismus im **grossen Massestabe**; es kann die Sauerstoffproduktion, weil die Mittel in den grössten Quantitäten

absolut ungiftig sind und Keinerlei übla Nebenwirkung besitzen, von dem Willen des Interessenten selbst geregelt werden. Die antiseptische und erhaltende Kraft des Sauerstoffes kennt jeder; er bewirkt die Regeneration und die vitale Energie **Jeder einzelnen Körperzelle**.

Die Methode ist eine streng wissenschaftliche Erfindung und wird nicht von Laien, sondern von Aerzten eingeführt. Zuerst wandten Chemiker und Ingenieure sich der Methode zu, weil ihre Kenntnisse der spezifischen Eigenschaften des Vanadiums ihnen sagte, dass die angegebene Wirkung unzweifelhaft sein müsse. Die Aerzte nahmen vielfach eine abwartende oder gar abratende Stellung ein; doch haben jetzt schon nach Verlauf einiger Monate eine grössere Zahl derselben, welche die Mittel einer **sachgemässen Prüfung** unterzogen, die gleichzeitigen Resultate zu verzeichnen, so dass dieselben begeisterte Anhänger geworden sind. Die Zahlen der Heilungen mehrten sich proportionell mit dem schwindenden Misstrauen.

Es werden bei weitem nicht alle Krankheiten durch die Methode geheilt, doch ist das Gebiet, auf welchem der nascerende Sauerstoff gebietend eingreift, ein grosses. Die zuverlässigen Wirkungen deuten sich aus auf:

1. die Blutkrankheiten; Anämie, Bleichsucht, morbus Boesdow, anorganische Herzleiden, morbus maculosus Werthofii etc.,

2. die Magenkrankheiten: **Appetitlosigkeit**, Säurebildung, Verstopfung, Magenkrampf usw.
3. das erste Stadium der **Tuberkulose**, das zweite Stadium der chronischen Tuberkulose, Bronchitis, Katarrh etc.; Gewichtszunahme bis zu 5 Kilogramm in 6 Wochen,
4. die Nerven- und Stoffwechselkrankheiten: **Neurasthenie**, Neuralgie, **Diabetes**, harnsaure Diathese, Rheumatismus etc.
5. die **Entwicklungsstörungen blutärer und appetitloser Kinder**, die Rekonvaleszenz nach Scharlach, Masern etc.

Wie stark die Sauerstoffproduktion ist, beweist die direkt lebensrettende Wirkung einer intravenösen Infusion von 250 gr Vanadiol unter die Haut bei Kohlenoxydvergiftung, wobei das durch den Kohlenstoff untätige Haemoglobin in die Form des Carboxhaemoglobin übergeführt wird, welches den Kohlenstoff als Kohlenäure eliminiert. Aerztliche Broschüre gratis.

Behandlung für einen Monat: 1 Flagon 10 Mk.
Zu beziehen durch die Apotheken, wo nicht, durch die Niederlagen und das **Vanadium-Depot, Volmerhausen, Bez. Köln**.
Niederlagen: **Leipzig, Albert-Apotheke**.
Chemnitz, Schloss-Apotheke.

Damen- und Kinderkleider
modern gefasst, hochmodern und billig angefertigt (1671)
Zionstrasse 5, II. r.
(Seitenstrasse der Poststrasse).
A. Ahlheit, Kleiderhimmungen.
17, Breitenstr. 2.
(1489)

Letzte Wohlfahrtslotterie. Ziehung: 28. September bis 2. Oktober.
Neunte Scheidmühler Lotterie. Ziehung 7. Oktober. [1467]
Carl Heintze, Unter den Linden 3, gegründet 1872.
empfehlen und versendet auch gegen Nachnahme
Wohlfahrtslose à 3,30 M., Porto und Liste 30 Pf. Hauptgew. bar 100 000 M.
Scheidmühler Pferde-Lose à 1 M., 10 Lose 10 M., Porto u. Liste 20 Pf. Hauptgew. Wert 10 000 M.
10 Pf. freie Zuzahlung von 2 Löwen nebst Gewinnlisten.
Gezündet 1872. Bestellungen sind nach Unter den Linden 3 zu richten.

Prachtvollen Kaiser-Malossol-Caviar.
Fettirrenden Rhein- und Weserlachs.
Frisch geräucherter Elbale, Flundern, Sprotten, Bücklinge und Rissenschlachtinge.
Neue marin und Rohlinge.
Neue Delikatessheringe in diversen Saucen, vornehmstes Fabrikat.
Hochfeinen ital. und russ. Fleischsalat.
Täglich frisch garnierten Liptauer Käse.
Echte Franz. Camemberts, Fromage de Brie, Neufchâtel, Chester, Roquefort etc.
Neue pommersche Gänsebrust.
Delikatess-Galantinen von Geflügel, Fasan, Ente, Truthahn.
Pariser Lachsschinken
von unerreichter Zartheit. [1829]
Hochfeinen gek. Hamburger Schinken, westf. Kronschinken u. echte Prager Schinken.
Fleisch-Konserven
für Reise, Jagd, Sport und Manöver, nur erstklassige Fabrikate in denkbar grösster Auswahl empfohlen

Aktien-Malzfabrik „Goldene Aue“
Hofleben a. U.
General-Versammlung
am Mittwoch, den 16. September d. J., nachmittags 2 1/2 Uhr im Saale des „Thüringer Hofes“ zu Hofleben a. U.
Tages-Ordnung:
1. Entgegennahme des Geschäftsberichts, Bericht des Revisors, Geschäftsabrechnung, Gewinn- und Verlustrechnung pro 1902/1903 und Erklärung der Entlassung.
2. Aufschlüsselungs-Ergänzungswahl.
3. Wahl des Revisors.
4. Geschäftliche Mitteilungen.
Die verehrlichen Aktionäre, welche an der Versammlung teilnehmen wollen, haben ihre Aktien, den 12. Sept. 1903, a. e. im Kontor der Gesellschaft oder beim Vorstehenden des Aufsichtsrates, Herrn Statist. Weinbrecht, Sangerhausen, zu hinterlegen. Die Hinterlegungsscheinung ist vor Beginn der Versammlung zum Nachweise der rechtzeitigen Erfüllung vorzulegen. Die Bilanz-Befreiung liegt im Kontor der Gesellschaft zur Einsichtnahme aus.
Hofleben, den 22. August 1903
Der Vorsitzende des Aufsichtsrates der Aktien-Malzfabrik „Goldene Aue“.
Th. Reinbrecht. [1840]

Tribüne zum Kaiserbesuch
in Halle a. S.
An der früheren Reishahn, der einzigen Stelle, die der kaiserliche Zug zweimal passiert, beabsichtige ich angunsten einer **Wahlerholungsstätte für Frauen, Mädchen und Kinder eine grosse Tribüne** zu errichten. Preise der nummerierten Plätze (Stühle) 10, 5, 3 M., Stehplätze 1 M., ohne der Wohltätigkeit Schranken zu setzen. Billigst bei **Richard Heintze, Zigarren-Geschäft (vorm. Moritz), Götz Str. Zwickstrasse und Warringberg.** Um gütige Unterstützung bitten. [1795]
Direktor **Stebner, Jagenstraße 6.**

Sprengel & Rink
Inh.: Franz Sprengels Erben u. Oskar Klose.
— Prompter Versand. —

Zum Kaiser-Manöver!
Sättel, Reitzeuge, Offiziers-Ausrüstungen, Ein- und Zweispänner-Kutschgeschirre, Peitschen, Decken, Fliegenetze, Kandaren, Gebisse, sämtliche Reif- und Fahrartikel.
Reisekoffer, Reisekassen. — sämtliche feine Lederwaren
empfehlen zu mässigen Preisen
Albert Herrmann Nachf., Sattlerwarenfabrik,
67 Leipzigerstr. 67, Fernsprecher 2178.
Illustr. Preislisten gratis und franko.

Zum Kaiser-Manöver
Dejourners, Dinners, Soupers.
Feinste Ausführung. — Mässige Preise.
Tafelservice leihweise.
Auch Anfertigung ohne Materiallieferung. Allerorts Referenzen.
Gustav Rinck, Stadtkoch, Leipzig,
Scharnhorststrasse 3, pt. [1857]

Bad Wittekind.
Morgen, Dienstag, nachmittags 4 Uhr: [1842]
Kur-Konzert.
Entre 35 Pfg. einchl. Billetsteuer. **O. Wiegert.**

Geld- u. Dokumentenschränke
feuer-, kurz- und diebstahlsicher, empfiehlt in großer Auswahl. Vertretung und Mitteleger der besten Fabrikanten. Schränke zum Einmauern in allen Höhen von 25 Ztl. an. Schränke in Schreibtische etc. werden nach Mass angefertigt. Kassetten zum An- und Ausziehen von 7 Ztl. an. Geldzählapparate, Geldbörsen, Verhängeschlösser, Kopierschreiber etc. Gegen Einbruch in Wohnungen empfiehlt alle Arten von Sicherheitsbeschloßern neuester Systeme. Reparaturen und Transporte werden sofort ausgeführt. [8270]
Ad. Schultze, Werseburgerstrasse 8,
Telephon 2797.

Ferienreise
zur SEE nach **PORTUGAL**
vermittelt der Dampfer der Hamburg-Südamerikanische D.-Ges., der Deutschen Ost-Afrika-Linie und der Hamburg-Amerika Linie zum Besuche der interessantesten Städte der westlichen Küste der Sommer-Residenz Oporto und der Badeorte am Tale und am Atlantischen Ozean.
Fährpl. erste Klasse
Hamburg-Listzsch M. 160. Rückfahrkarte M. 280.
Allen Näheren enthalten die Prospekte. Anmeldungen nehmen entgegen die Abtheilung Passagierverkehr der Hamburg-Amerika Linie, Hamburg und deren Vertreter
in **Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburgerstrasse 32, I.**

Das letzte Bergkonzert
findet nicht Donnerstag, den 27., sondern Dienstag, den 25. ds. Mts., abends 7 1/2 Uhr statt. [1853]
Der Vorstand der Verein. Berggesellschaften.

DAVID'S MIGNON-KAKAO
pr. Pfd. Mk. 1.60, 1.50, 2.00 u. 2.40
ist das feinste Fabrikat der Welt.
Fr. DAVID SÖHNE, HALLE A. S.
DAVID'S MIGNON-SCHOKOLADE
pr. Pfd. Packer 40, 50, 60 Pfg.
ist das feinste Fabrikat der Welt.
Fr. DAVID SÖHNE, HALLE A. S.

Pfeiffer'sches Institut zu Jena. [1486]
Die mit einem Pensionat verbundene **Realschule**, deren Lehrplang zum **einjährigen Dienst** berechtigt, beginnt die Winterkurse am **20. Oktober 1903**. Stets Aufsticht, hervorragende Erfolge. Prospekte auf Wunsch durch den Direktor **Prof. Pfeiffer**.

Paradies. [0776]
Jeden Montag, Mittwoch u. Freitag Konzert bei freiem Eintritt.
Jeder 20. Besucher erhält einen Blumenopf gratis.

Zu den Kaisertagen empfehle:
Vorzügl. Original-Moselweine von **Mk. 0,70 an**
Kaiser-Sekt, hochfein, Mk. 1,50 (1746) und Mk. 2,-.
Feinster Moselapfelwein, zucker-, gesünder, Getränk, kräftlich empfohlen. — Alle Sendungen frei Haus.
H. F. Neumeyer, Moselwein- und Sekt-Kellerei.
Saarbrücken. — Halle a. S., Landsbergerstr. 7, Fernruf 2873.

Vertreter gesucht.
Größere Aktiengesellschaft sucht geeignete Firmen als **Bezirksvertreter** für den Absatz ihrer Spezialitäten in
Hebezeugen und Wägemaschinen etc.
Allgemeine Sachkenntnisse bei guten Beziehungen zu Industriellen und Behörden und fähiger Fleiß werden unbedingt erforderlich. Offerten unter **Z. f. 725** an die Exped. d. Ztg. [1834]
Es beabsichtigt eine erste kapitalstärkige und leistungsfähige **Zigarettenfabrik** solchen Personen, die Sicherheit bieten können u. sich durch **Errichtung eines Zigarettengeschäftes** eine sichere eigene Existenz gründen wollen. Diese unter den denkbar günstigsten Verhältnissen zu beschaffen, zu beschaffen, wird mit Angabe der event. zu gewährenden Sicherheit unter **N. 494** bef. die Ann.-Exped. **Gotthard Latte, Samburg.** [1833]

Himbeer-Saft
pr. 1 Pfd. 60 Pfg. [1831]
A. Krantz Nachf.,
Gr. Steinstr. 11. Fernspr. 2064.

Walhalla-Theater.
Direktion: **Rich. Hubert.**
Gastspiel von **Otto Reutter.** [1827]
Von heute ab gänzlich neues Repertoire.
Georg u. Gusti Edler
und das übrige glänzende Programm.

Pension. [0991]
Junge Mädchen, auch schulpflichtige Kinder, finden noch freundliche Aufnahme in meinem Pensionat.
A. Bach, Forsterstr. 3, II.

Bad Lauterberg a. Harz.
Samburger Fächer-Konjont
bietet täglich ja. Mädchen gebild. Stände bei besserer Verpflegung gründl. Unterricht im Hausbil.; auf Wunsch auch in Sprachen, Musik etc. Prospekte und Näheres finden zu Diensten. **Frau M. Dancker.** [1737]

Apollo-Theater.
Anfang 8 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Heute, Montag:
Abschieds-Soirée [1830]
der Fritz Steidl-Sänger.
Besonders **gutes Programm.**
Bachschifflein, Große Märkerstr. 23. [1823]

Alwin-Atelier Alwine Jasse,
Gr. Ulrichstr. 68, II.
Gebisse mit Gold- und Aluminium-Einlagen.
Flombieren und Reparaturen. [1795]

Weiß- und Buntfärberei,
auch ganzer Ausstattungen, wird sauber und billig angefertigt [1670]
Zionstrasse 5, II. r.
(Seitenstrasse der Poststrasse).

Thüring. Weisskalk,
bester Bau- und Düngstoff, 95% Kalk, von Autoritäten empfohlen, offerieren in großen wie kleinen Mengen, jederzeit frisch gebrannt und lieferbar, zu billigen Tagespreisen die **Steudner Kalkwerke von R. Schrader, Halle a. S. Komptoir: Alte Promenade 1a.** [0703]
Flüssig. Zahnkitt
zum Selbstombieren besser als andere empfohlen. **H. Watzgott Nachf., Gr. Ulrichstr. 30, u. Helmold & Comp.** [1143]
Glüthner-Flügel,
noch so schön wie neu, verkauft äußerst preiswert [1728]
B. Dill, Gr. Ulrichstr. 33.

Für die Inserate verantwortlich: **Otto Graefel, Halle a. S.**

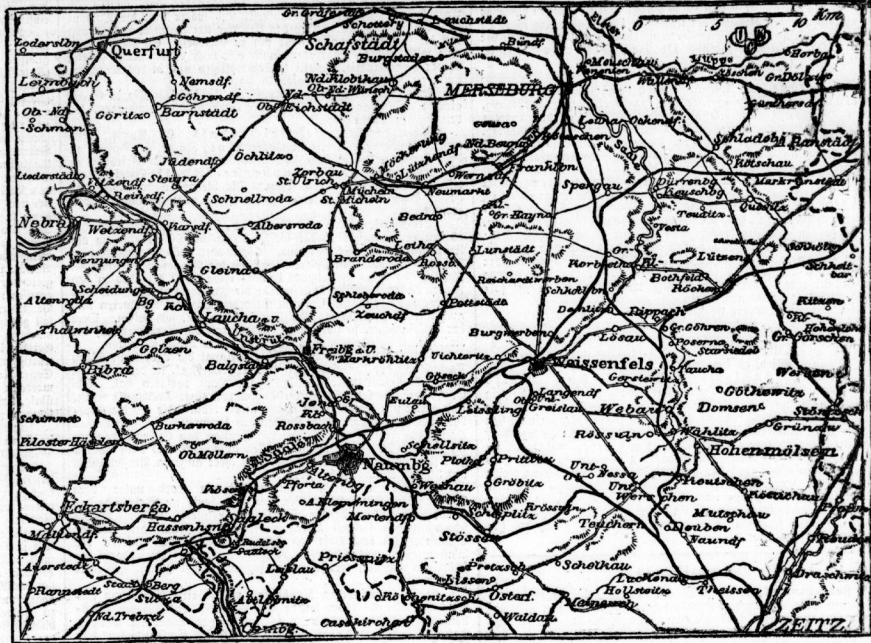
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Seite 2 Beilage.



Spezialkarte
des Manöverterrains.

Das eigentliche Manöverterrain zieht sich an der schönen Saale entlang. Begrenzt wird das Gebiet im Norden durch die Städte Querfurt und Merseburg, im Osten durch das historische Lützen und die Stadt Zeitz, im Süden bilden Camburg und Sulza die Grenze, während im Westen Wibra der Punkt ist, der die Grenze bildet. Naumburg und Weißenfels sind die Mittelpunkte des Krieges im Kleinen. Auf diese beiden Städte wird sich daher auch der Hauptangriff konzentrieren, namentlich werden die Pioniere schwere Arbeit bekommen, welche den Truppen über die Saale und später über die Unstrut einen Weg zu schaffen haben. Das IV. Armeekorps wird etwa bei Wibra, das XI. bei Sulza auf dem Kampflapf erscheinen, während die Leipziger Reingehner über Lützen nach Südwesten vorgehen werden und Kronprinz Friedrich Anlauf auf Stößen zu von Hofmannen herandrückt. Von der Geschwindigkeit der anmarschierenden Truppen wird es abhängen, ob der erste Zusammenstoß östlich oder westlich der Saale stattfindet. Warten wir es ab.



Hallesche Nachrichten.

Der Kronprinz in Halle. Gestern abend staltete, wie schon in einem Teil der Montag-Ausgabe mitgeteilt, Se. kaiserliche und königliche Hoheit der Kronprinz nur in Begleitung seines Adjutanten der Stadt Halle einen Besuch ab. Mit dem 8 Uhr 4 Min. von Kassel kommenden Zuge traf der Kronprinz in Halle ein. Bis 9 Uhr besahe der Kronprinz mit seinem Adjutanten bei dem Bahnhofsplatz Herrn Wilmann auf dem Bahnhofsplatz. Um 10 Uhr fuhr der Kronprinz mit der Droschke Nr. 101 des Herrn R. Gottschalk durch die Leipzigerstraße, Poststraße, Alte Promenade, Große Ulrichstraße, Markt, Leipzigerstraße bis zum Turm. Auf die Frage des Droschkenfahrers, ob er wieder zum Bahnhofs fahren sollte, bejahte der Kronprinz, die Fahrt nach durch andere Straßen fortsetzen zu wollen und beauftragte hierauf nochmals die Poststraße, Alte Promenade, dann Geiß-, Wendburger-, Ludw. Bucer- und Magdeburgerstraße. Gegen 10 Uhr kehrte der Kronprinz, welcher bei offener Droschke unter ständiger Begleitung fuhr, nach dem Bahnhofs zurück, und der Kaiser wurde mit zwei neuen fünfminütlichen Befehlen. Kurz nach 10 Uhr besah sich der Kronprinz in seinem Salon wegen zur Ruhe. Die Weiterreise erfolgte 10 Uhr 50 Min. in der Richtung nach Orlau-Guben-Breslau. Bekanntlich hat sich der Kronprinz nach Orlau zu längerem Jagdaufenthalte begeben.

Kauf an die Hallesche Bürgerwehr. Ein Anzahl hiesiger Architekten haben, wie bekannt geblieben, ihre Kraft und Zeit freiwillig in den Dienst der guten Sache gestellt und sich bereit erklärt, der Halleschen Bürgerwehr bei der Ausbesserung der Straßen und Verbesserung der Häuser für den Besuch der kaiserlichen Majestät mit Rat und Tat hilfreich zur Seite zu stehen. Die Herren haben hierbei besonders im Auge, daß eine möglichst einseitige und dekorativ vornehme und widerige Ausbesserung namentlich der Häuser erzielt werde, an denen der kaiserliche Zug vorüberfährt. An alle Hausbesitzer, sowie an alle Mieter richten wir den Wunsch, diesen Herren ihre Arbeit möglichst zu erleichtern und allseitiges Entgegenkommen zu zeigen. Die Kaiserreise in Halle werden historisch-denkmälergestaltete sein, und an der Bürgerwehr liegt es, mitzuwirken, damit sich unsere Casatsch bei den allerhöchsten Herrschaften in festlichem, würdigem Gewande präsentieren kann.

Ertragslose zur Kaiserparade. Gelegenheitlich der Kaiserparade am 4. September bei O r l a u - G u b e n a werden von Station Halle nach R a n f e l e n u n d a u c h i n e i n i g e Sonderzüge mit nur 3. Klasse besetzt, von denen der erste 6 Uhr 40 Min. vormittags und der letzte 7 Uhr 20 Min. abends von Halle abgehen wird. Die Zahl dieser mit dreißig Minuten Fahrzeit bestehenden Züge kann aus betrieblichen und militärischen Rücksichten nicht vermehrt werden, es finden deshalb Personen, die nicht rechtzeitig ermitteln oder im letzten Zuge nicht Aufnahme erhalten können, keine Beförderung. Den Beteiligten kann daher nur der künftige Rat erteilt werden, sich schon zum ersten Zuge am Bahnhofs einzufinden. Die Nachfahrkarten Halle-Ranfelen müssen in den Tagen vom 31. d. M. bis 3. n. M. g e l ö s t werden, am 4. September früh werden Karten für die Sonderzüge nicht mehr bezugsfähig. Gepäck und Fahrkarten können in diesen Zügen nicht befördert werden.

Kleine Mitteilungen über das Kaiser-Manöver. Nach dem Kaiser-Manöver wird am 11. und 12. September der Güterverkehr eine erhebliche Einschränkung erfahren, da infolge der Rückführung von Truppen aus dem Manövergelände in ihre Garnisonen der Bahnbetrieb im allgemeinen sehr lebhaft werden wird. Die Postämter Halle II, Merseburg, Gersteb., Weißenfels und Naumburg sind angewiesen worden, Beamte während der Manövertage disponibel zu halten, damit sie erforderlichenfalls sofort in das Manöverterrain reisen können. Auf einigen Bahnstationen sollen Lokomotiven zur Verfügung stehen, damit die Beförderung von Zügen schnell erfolgen kann. Der kaiserliche Marschall wird auf dem Mittelzug nach Orlau, hat und im benachbarten Bäumen untergebracht. Die Inhaberin am Hofplatz Denkmal wird erneuert werden; der Kaiser wird es während seiner Anwesenheit zur Parade in

Angenehm nehmen. — Wirten und Händlern werden jetzt allenthalben farbige Anschlagspostkarten zum Kaiser-Manöver angehen, welche u. a. Darstellungen der die Parade ausführenden Truppen bringen, alles schönerehlich nur 3 a n t e i l e; ein Berliner Unternehmer sucht sogar von einem anderen vorjährigen militärischen Ereignis beruhende Karten an den Mann zu bringen, indem er sie mit dem Aufdruck des Tages der Kaiserparade versehen hat.

Die Unterbeamten bei der Späterbildung. Die abkömmlichen unformierten Unterbeamten im Direktionsbezirk Halle der Eisenbahnen und im Direktionsbezirk Halle der Reichsbahn sind gebeten worden, sich am Tage des Eintrages der kaiserlichen Herrschaften nach hier zu begeben und mit den Wägmeistern der Eisenbahndirektion und des Bereichs der Postunterbeamten zusammen in den Straßen Spalier zu bilden. — **Reinigung der Gassen.** Während der Kaiserreise werden in unserer Stadt 150 heilige Gassen aus den verschiedenen Bezirken einquartiert werden. Derselben bilden die Polizei während der Manöver und sind verstärkt durch Gargierte der Kavallerie-Regiment der 4. Armeekorps.

Die Anlieferung von Sand zur Bedeckung von Straßen. welche der kaiserliche Zug am 6. September passiert, soll getrennt in 13 Losen bezogen werden. Zu diesem Behufe fand am Freitag auf dem Stadtbauamt ein Termin für Angebotschreiber der Effekten an. Von 16 Offerten wurden 12 mit 13 Losen berücksichtigt, dieselben fordern einseitlich für Gruben sand 3,50 Mfr. pro Kubikmeter frei Ort. Die Preise 3., 4. und 5. September. Der Zuschlag blieb vorbehalten.

Ueber den Brand im Schrammischen Stadthaus haben wir bereits am Samstag das Wesentlichste berichtet. Die beiden südlichen Dampfböden waren bis kurz vor 3 Uhr nachmittags in Tätigkeit, und mit dem Abfließen der Feuerwehrröhren sind bis jetzt in der Nacht hinein beschäftigt gewesen. Die Untertratte hat fast vollständig vernichtet, auch die Schwere, die bekanntlich Eigentum der Stadt, ist bis auf die Umfassungsmauern zerstört. Ernte und Schiene sind vernichtet. Der Getreidehaufen wird auf 30 000 - 40 000 Mfr. geschätzt. Es ist verbrannt, in runden Zahlen angegeben, die Ernte von über 80 Morgen Getreide, 150 Morgen Weizen, 80 Morgen Roggen. Feiere sind nicht in den Plan aufgenommen, eben so wenig die landwirtschaftlichen Maschinen gerettet werden. Das Schrammische Stadthaus ist übrigens in letzter Zeit vom Feuer arg heimgesucht worden, erst brannte der Schweineflanz, dann füllig der Stroddamen auf ihrem Felde und jetzt die große Scheune mit fast sämtlichen Unterzeugnissen des Jahres. Die Ursache dieses letzten Feuers ist Brandstiftung durch einen 16-jährigen Knaben in Ramon's Straße. Der Junge ist das unehelich geborene Kind einer Frau Wöhe, die in der Ludwigsstraße wohnt, und ward von dem auf dem Stadthaus beschäftigten und wohnenden Großeltern erogen. Die Fiktion, daß er Ehen getragen habe, trifft nach neuerlichen Feststellungen nicht zu. Die Untersuchungen des Herrn Kriminalkommissar B e l l e r haben ergeben, daß der Knabe durch das linke offenebende Schuener auf die Treppe getreten ist, sich vor einen Stroddamm hingeliegt und denselben in Brand gesetzt hat, dann aber halb über Kopf quer über den Hof gelaufen ist. Sogleich fand aber auch ein großer Teil des Gebäudes in hellen Flammen. Der Schiffschiff von Herrn W. in dem die Guts- dichte ausbrach war, konnte nicht gerettet werden und so ist es geschehen, daß nichts mehr zu retten war, als die südliche Feuerwehre auf der Brandstätte eintraf. Der jugendliche Brandstifter, der seit Dornen erst in die Schule geht, ward von dem Gutsherrn festgenommen und in ein Zimmer eingesperrt. Aus diesem entwich er aber in einem unbedachten Augenblicke; er wurde wieder in der Wohnung seiner Großeltern ausfindig gemacht. Bei seinem Verhör gelang er einmal die Tat ein, einmal leugnete er und beschuldigte ein dreijähriges Kind, dessen Name er unbedeutend angab. Ein Streichholz war er gefunden bekommen haben. Es wird vermutet, daß er das Feuer rein aus Neugierde angezündet hat.

Bei dem Umsturz gestern abend wurde die Feuerwehre dreimal requiriert, u. a. einmal nach der Rutenstraße 2a, wo der Witz eingeschlagen hatte. Da es ein toller Schlag war, kranke, wie schon in der Montag-Ausgabe kurz gemeldet, die Feuerwehre nicht in Tätigkeit zu treten. Vor dem Umsturz fand eine förmliche U e b e r s i e h u n g statt; das Wasser kam vom Hof-

plage und die Magdeburgerstraße heruntergeführt und stautte sich dar selbst, die Kanäle konnten die Wasserfluten nicht fassen und das Wasser drang infolge dessen in die umliegenden Keller ein. Der Garten des „Häsel'schen Hofes“ war mehr als 1 Fuß hoch überflutet. In der Schloßstraße warf der Wind einen Schornstein um, durch den Einsturz wurden mehrere Dachparzellen beschädigt. Durch den Sturm wurde das im Grundriß Merseburgerstraße 100 aufgestellte Modell der Saale einer Kanäle abgedreht; in der Zeitz- und Merseburgerstraße wurden durch den Sturm einige Bäume umgeworfen. Durch den starken und anhaltenden Regen sank vor dem Grundriß Odenburgerstraße 8 ein Teil des Dachbalkens und des Bürgersteiges ein, so daß die betreffenden Häuser in Gefahr zu sein gefährdet werden mußten. Die Grünflächen am Bahnhofs der Stadtbahn war demart mit Sand überbestreut worden, daß ein Wagen der Straßenbahn aussetzte und quer über die Straße zu stehen kam. Der Verkehr wurde durch Unannehmlichkeiten aufreht erhalten. Drei von den zur Ausschmückung der Selbstherrliche aufgestellten Gerüsten wurden infolge des Sturmes zusammen; die bestgeeigneten Feuerwehre bestreute in halbstündiger Arbeit die Trümmer.

Ein Wasserrohrbruch erdete in der Nacht zum Sonntag ein Wälder der Schloßgasse in der Leipzigerstraße Nr. 27. Ein anderer Wälder fand in der verlassenen Nacht, daß das Eisenwaren- Lager im Souterrain eines Geschäftes in der Großen Ulrichstraße unter Wasser stand. Der benachbigte den Eigentümer, welcher in der Schloßstraße eine Privatwohnung hat, und noch rechtzeitig konnte die am meisten gefährdeten Waren bei Seite gestellt werden. Durch Verstopfung des Sammelkanals war das Wasser in den Lager- raum getreten. — Zu dem in der Montag-Ausgabe mitgeteilten Brand in den Brandischen Stützungen tragen wir gern nach, daß die Feuerwehre derselben von seiten eines Wälders der genannten Gasse selbst gelöst.

Ernennung. Herr Dr. Karl Theodor Stöpel, der sich seit etwa einem Jahr zu seiner Information bei der Handelskammer zu Halle beschäftigt, ist zum Landesverwalter für Handelsangelegenheiten beim kaiserlich deutschen Generalkonsulat in Buenos Aires ernannt worden.

Centrale Kanalisationsanlage. Der Halleschen Stadterordneten ist seitens des Magistrats namentlich die Denkschrift ausgegangen, welche die Millionenangelegenheit betrifft, die zur Lösung der Unkosten der neuen zentralen Kanalisationsanlage, wie eine solche von der Regierung vorgezeichnet und über deren einschlägige technische und finanzielle Fragen wir schon vor Monaten ausführlicher berichtet, namentlich wird:

Im evangelischen Arbeiterverein für Halle und Umgebung ist zum ersten Vorsitzenden Herr Bergmannmeister Karl Kühn e gewählt worden.

Stinderfeld. Der Hallesche Vertreter feierte am Sonntag abend auf der Festlich sein Stinderfeld, welches anfangs leider durch die unangenehme Witterung gestört wurde. Nach Vermeidung der Spiele führten größere Mädchen einen Blumenregen, kleinere Mädchen einen Schneeflockenregen und Knaben einen Schneereg auf, welcher von den Lehrkräften sel. M e r x e r t und sel. S o u c h e g u v o n Herrn Lehrer M o i b e i n e i t e i l t worden waren und großen Beifall fanden. Hierfür fand ein Umzug der Kinder mit Gitarren statt, an welchem sich das von dem Vorsitzenden der Bergmannskommission, Herrn Rieker Rede, ausgebrachte Kaiserhoch schloß.

Wallfals-Theater. Otto Reutter, der exzellente Humorist und Galt des Wallfals-Theaters, bringt, so fördert man uns, von heute, Montag, ab ein neues, höchst humorvolles Revue, die einzelnen Reuvels ausgehauert mit treffenden Pointen, sind von durchschlagender Wirkung.

Der Regenstern im Bärenzungen. Wie einst in tener Zeit präulichen Kunigunde ihren Handgloß in den Zwinger der wilden Beilien, so ließ am vergangenen Freitag im Zoologischen Garten eine junge Dame ihren Regenstern in den unteren Bären jähren. Da sich kein Ritter fand, der denselben mit todeswürdiger Gelantheit aus dem grauenhaften Kerker herausführte, bemühtigen sich unsere vierbeinigen Freunde sofort der willkommenen Beute und beschäftigten sich fröhlich und gründlich mit dem Abziehen und Ausbeinern des des Wadwerks unserer Kultur, während die Zuschauer oben voll

Das Helios-Bad (seit Albrechtstraße 46) **ab 3. Sept. Leipzigerstr. 30** (am Turm).
befindet sich in den unteren Bären jähren.

Elektr. Lichtbäder, Dampfbäder, elektr. Lohannis, Kohlensäure- und alle Kur-Bäder.

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 24. August.

Wetterbericht vom 24. August, morgens 5 Uhr. Eine gelblich-braune Dampfwolke...

Vorausichtliches Wetter am 25. August: Etwas kühleres, wechselnd bewölkt...

Vorausichtliches Wetter am 26. August: Ziemlich warmes, zeitweise heiteres...

Hamburg, 24. August, 9 Uhr 40 Min. vorm. Das Maximum (über 765 mm) zeigt sich...

Börsen- und Handelszeit.

Wachsendes. Die Kaiserfabrik (Wolfsener) hält...

Wiedermärkte.

Schlachtwirtschaft im fädr. Viehhof zu Halle am 24. August.

Table with columns: Aufgetrieben, Schlachtgewicht, Preis, etc. for various livestock types.

Zusammen 440 Schlächter. - Hamburg, 22. August. (Bericht der Notierung...

Beste schwere reine Schweine 54 53-54 53-54 20 % Z.

Schwere Mittelware 54-55 54-55 53-54 22 % Z.

Leichte Mittelware 53-54 53-54 51-52 24 % Z.

Leichte Qualität 46-50 46-50 45-50 24 % Z.

Der Handel war mäßig wenig sehr rege rege flau

Wagen-Marktsbericht.

- Magdeburg, 24. August. Getreide und Futtermittel. (Alltägliche Notierungen)...

darm und der Darmtrakt betreten, gefolgt von einem Duben...

Die Menschenaffen sind heute dieser Tage unter großer Erregung...

Seite Draht- und Zerspreng-Nachrichten.

(Nach Schluss der Notation eingegangen.) Mainz, 24. Aug. Der Kaiser traf 8 Uhr 25 Min. mit Gefolge hier ein...

Creuzstirn, 24. August. Zwischen Mannschaften des deutschen Schützen- und englischen Soldaten...

Paris, 24. Aug. Auf einer Chaussee spaltete sich abends der Boden in 7 Meter Länge und 2 Meter Breite...

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Leipzigerstr. 10, Bitterfeld u. Delitzsch. An- u. Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Kursnotierungen.

der Berliner Börse vom 24. August 2 Uhr nachmittags.

Preussische und deutsche Fonds.

Table listing various German government bonds and their prices.

Ausländische Fonds.

Table listing foreign government bonds and their prices.

Industrie-Papiere.

Table listing various industrial stocks and their prices.

Währungen.

Table listing exchange rates for various currencies.

Wechsel-Kurse.

Table listing exchange rates for various locations.

Advertisement for 'Farnentstoffe' (Dyeing materials) by M. Schneider, Halle a. S., featuring a large logo and contact information.

Herbst

-Kleiderstoffe, aparte Neuheiten, in grosser Auswahl. Anfertigung eleganter Damen-Garderobe nach Mass. Theodor Rühlemann, Halle a. S., Leipzigerstrasse 97, Ecke Ulrichskirche. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 1848

Gelegenheitskauf.

Ein Rittgerat von 3000 Mrg. mit 60 000 M. Kapital billig zu erwerben. Viele gute Weisen und Wald dabei. Dingfreie Dampfbrunnen, Uebernahmungsrechte Sage, Acker, guter Mittelboden, kein teiler Grund. Edles Schloß und maltesische Gebäude. 1 Meile Gärten von Stadt und Baum. Umfangs Rittgeräten. Schulden 431 000 M., Banträge 700 000 M. Preis 530 000 M. mit Ernte. Nur ernste Selbstkäufer erhalten Auskunft unter L. L. 4394 durch Rudolf Mosse, Dresden. (1606)

Ständige Auswahl hochgelegener Wagenpferde.
Bauer: Kappen, Füchse, Dunkelbraune, Schimmel u. auch alle vorzügliche, sehr lieblich eingetragene Gebrauchspferde, mehrere Familien Gänstauer, firm getrennte trunkomne Reitpferde für mittleres u. schweres Gewicht (250 Pf.) unter voller Garantie preiswert zum Verkauf. (1780)
Carl Rost, Leipzig, Waldpferde 31, Telefon 6596.

Fuhrwerk-Centesimal-Wage. (1850)
gebraucht, aber noch guten Zustandes, zu kaufen gesucht. Off. mit näheren Angaben erbeten unter Z. g. 726 an die Exped. d. Bl. (1861)

Wirtschaft
von einem kautionsfähigen jungen Ehepaar zu mieten gesucht. Offerten bitte unter Z. 1. 728 an d. Exped. d. Bl. (1861)

Verkauf:
Spannweite 7 Jahre alt, kompl. ger., 700 M., schwarze Polsterstoffe, 12 Jahre alt, 350 M., zwei jährige Polsterstoffe (Kühe), 2400 M., Selbige eignen sich auch als vorzügliche Wagenpferde. (1841)
H. Lauterbach, Administrateur, Neuburg-Barchim, Wiedenburg.

Knappwalle, ohne Abweiden, ca. 6 Jahre alt, 1,76 m, bildschön, ohne Unzulagen, Preisgeld für schönes Gewicht, acht aber auch nicht im Gewicht, verkauft A. Hess, Amtsdr., Dominus Wulfen & Co. (1839)

Saatweizen. Schillers bester, winterfester Saatz erbr., auch in diesem Jahre sehr gut durch den Winter gekommen. (1781)
Empfehlungen zur Verfertigung, à Htr. 10 M., groß, Bohren billiger. Freitag Schormack & Co. (1839)

Saatgetreide. Besten Roggen, Nachzucht, à Htr. 8 M., (1849)
Squaro haud-Weizen, Besten III Nachzucht, à Htr. 9 M., abzugeben. Rittgerat Lüneb bei Meisen. (1850)

Burgunder Rotwein
direkt vom Produzenten an Rhein zu 48 Pf. pr. Htr. abzugeben. Off. Off. an Haasen-stein & Vogler A.-G., Köln erb. unter K. P. 1154. (1836)

Ein Hofverwalter, mit guten Zeugnissen versehen, findet am 1. Oktober Stellung. Rittg. Etzschke & Zeitungsbl. 1770. Schröder.

Gärtner-Gesuch.
Am 1. Oktober cr. findet auf Rittgerat Möhlig, Post Stumsdorf, ein verheirateter, fleißiger, in seinem Fache tüchtiger Gärtner Stellung. Zeugnisse u. Gehaltsforderung sind einzuzeigen. (1835) Finger.

Guts-gärtner.
Krüger, Domäne Kelbra am Assf. Sum 1. Oktober cr. wird ein verheirateter, älterer Kutscher,

der zugleich die Dienststelle mit zu versehen hat, für das Land bei sehr hohem Gehalt gesucht. Bewerber wollen gef. Zeugnisse schriftlich über ihre Leistungen als Kutscher und Diener einreichen unter Chiffre B. E. 1034 an Haasen-stein & Vogler, A.-G., Halle a. S. (1832)

Land- und Stadtwirtschaftlerin, Stilles, Kinder-gärtnerinnen, Kochmädchen, Köchinnen, Stuben-, Dien- und Kindermädchen, Kinder-frauen werden gesucht und nachgewiesen durch (1831) Pauline Fleckinger, Stellenvermittlerin, Neumühlstr. 3, am Markt.

Wamsell-Gesuch.
Eine Wamsell, nicht über 20 Jahre alt, welche die Leinwand webt und sich vor keiner Arbeit scheut, suche bei 150 M. Anfangsgehalt. Persönliche Vorstellung im Dienst. (1868) Starke, Rittgerat Saha a. d. Weiz, Station der Gera-Weitzer Bahn.

Personen, die sich anbieten.
Ein Geschäftsmann sucht Stellung möglichst in einem Gattler- oder Leinwandgeschäft als **Werkführer** oder Reisender in einem in dieser Hinsicht einladenden Geschäft. Briefe unter A. H. vollzogen Weimar. (1860)

Kutscher.
Suche für einen 23jährigen jung. Mann, der Mitte September vom 12. Htr.-Regt. entlassen wird, als **Verheirateter Kutscher** Stellung. Derselbe war zuvor bei mit 4 Jahre als zweiter Kutscher in Stellung u. kann sich daher in jeder Beziehung empfehlen. Lästlich bei (1774) Rittgerat Arndt & Co.

Deutsch Knechte, 18 jähriger, beschneider, fleißiger Handwirt, gef. gef. unter gute Zeugnisse, Stellung als zweiter Kutscher. Off. Offerten u. Z. a. 720 a. d. Exped. d. Zeitung erbeten. (1862)

Hausaufseher
für Kaufmanns-Güterfabrik im eigenen Hause Rittgerat (Neuburg Sachsen) für die Dauer der Kampagne, event. dauernd gesucht. Antritt per 1. September cr.
Bedingungen: Geheftes Alter, energisch, nüchtern und zuverlässig. Erfahrung in Aufsicht bei **Brennereien**, selbständiges Disponieren. Derselbe muß schon in ähnlicher Stellung tätig gewesen sein. Bewerbungen unter Z. d. 723 an die Expedition des Bl. erb. (1773)

Ein Kinderfräulein. (1708)
Waise, sucht Stellung zu 2 bis 3 Kindern, wo auch Schularbeiten zu besorgen hat. Off. u. Z. q. 715 a. d. Exp. d. Bl. (1862)

Junges Mädchen, Landwirtschafterin, im Kochen, Weisheiten, sowie in allen wirtschaftlichen Zweigen erf., wünscht Stellung als **Stille** der Hausfrau bei vollem Familienlohn. Off. Offerten unter Z. o. 711 an die Exped. d. Bl. (1867)

Gude für meine Tochter, 17 J., Schneiderin u. Blätter erlernt, zum 1. Okt. Stell. als **Stille** in best. Hause oder Gut, wo selbige sich im Kochen verhält, kann bei häuslichen Arbeit. Meines Gehalt erwünscht. Offerten erbeten unter Z. o. 711 an die Exped. d. Bl. (1867)

Mietgegnisse.
Mittlere Wohnung ober kleines Haus mit Stallung und Garten zum 1. Januar event. früher in Halle a. S. oder Umgegend zu mieten gesucht. Offerten unter W. 0969 an die Exped. dieser Zeitung erbeten. (1863)

Wohnung, Nr. 75 Nr., Nähe der Meißelstr. 1. Okt. gef. Off. unter C. 0972 an die Exped. d. Bl. erb. (1863)

Bermietungen.
Zum Kaiserbesuch (1868)
1 großes leeres Zimmer, auch Balkon, in der Nähe des Leipziger Turmes zu vermieten. Off. u. Z. e. 724 a. d. Exp. d. Bl. erb. (1868)

Delitzgerstraße 24, I.
Säbelle, 4 beheizte Zimmer, 3 mit Parkett, nebst Zubehör und Garten. 10. oder später zu vermieten. Näheres beim Sandenweitzer Herrn Aug. Hermann d. d. d. (1862)

Marktplatz 13
halbe zweite Etage sofort oder später zu vermieten. 700 M. Näheres Große Steinstraße 19 im Privat-Bureau. (1862)

Leipzigerstr. 71
I. Etage, frühere Comptoir-Mädchen-Verwahrungsgesellschaft, als **Geschäftsraum** od. **Wohnung** per sofort oder später zu vermieten. Näh. Leipzigerstr. 70 71 im Comptoir. (1862)

Forsterstrasse 4, II.
herrsch. Wohnung, 700 M., sofort oder 1. 10. zu vermieten. Näh. Forsterstr. 4, p. (1847)

Germarstrasse 11
hohes, 6 St. Mädchen, Seifel-, Tab u. Gas, teils. Zubeh., Preis 1000 M., 1. 10. s. o. Näh. St. I. G. (1862)

Obere Leipzigerstraße 66
haben mit Wintergarten, worin höher Communications-Verbindung besteht. 1. 10. zu verm. (1862)

Pferdestall (1033)
mit Wagenremise Forsterstraße 4 I. Okt. zu verm. Näh. des part. (1862)

Geldverkehr.
2500000 Mark
Sparbankgeheim sollen auf gute Pfandbriefe zu 4% unter günstigen Bedingungen bis 2% des Tageswertes hypothekarisch einlösbar angekauft werden. Bedingungen einzureichen unter Z. h. 722 an die Exped. d. Bl. (1849)

800 000 Mk.
Zusatz- und Privatgelder sollen auf Acker zu 1. und 2. Stelle angeteilt werden. Zinsfuß von 3 1/2 % an. Anträge erbeten. (1659)
B. J. Baer, Halle a. S., Leipzigerstr. 64.

Sparkassen-Kirchen- und Privatgelder zu 3 1/2 - 4% habe auf Acker geteilt in jeder Höhe **unkündbar** zu vergeben, auch **II. Stelle** und bitte um baldige Anträge. (0804)
Wilhelm Goecke, Halle a. S., Kaiserstrasse 4.

10-12000 Mk.
auf gute II. Hypothek per sofort oder später, volle 28 000 M. unter 1. Hypothek per 1. Okt. 1903 gesucht. Saug- und Grundbesitzer-Verein, Barfußstr. 9. (1863)

Quittung.
In Fällen der durch Hochwasser in Schiefen Gebäuden angingen ferner bei ein- u. von Herrn B. Ludloff, Referendar a. D. und Landwirt, Jena, im Auftrag von mehreren Familienmitgliedern. Grundliche Ausbildung in allen Zweigen der Wirtschaft. Geheude, ideale Wohnung. Frau Inspektor Hansen, Rittgerat Pannebock bei Nernberg. (1706)

Familienpensionat
Ganz II. bieter jungen Mädchen zu allseitiger Ausbildung hiesebello Aufnahme. (1862)
Zum 1. Okt. oder Nov. finden wieder zwei Pensionärinnen freundliche Aufnahme bei wohlhab. Familienmitgliedern. Grundliche Ausbildung in allen Zweigen der Wirtschaft. Geheude, ideale Wohnung. Frau Inspektor Hansen, Rittgerat Pannebock bei Nernberg. (1706)

Thale am Harz.
Für Tüchter gebildeter Stände gründliche Ausbildung in Wissenschaften, Haushalt, Handarbeiten, Musik, Gesang, Malen u. Schreiben von Ausländern. Pension mit Unterricht jährlich 800 M., Verpflegung, Kostpfeil. (1173)
Frau Professor Lohmann.

Zurückgekehrt. (1867)
Dr. Schomburg, Spezialarzt für Haut- u. sexuelle Krankheiten.

Familiennachrichten.
Todes-Anzeige.
Statt jeder besondern Meldung. Heute Abend 6 1/2 Uhr hat 12 Jahre dem Allmächtigen gefallen, unser liebgeliebtes Tochter und Enkelin **Marie Dietz** nach kurzen schweren Leiden durch einen sanften Tod im 12. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Um dieses Beileid bitten Gohelnhain, d. 22. Aug. 1903. Die trauernde Mutter und Enkelin. Beerdigung findet Dienstag nachmittags 5 Uhr statt. (1843)

Verlobt: Fräulein Margarete Giesecke mit Herrn Martin Sauerberg (Magdeburg-Braunschweig).
Weseleicheit: Herr Max Stein mit Fräulein Ulrike Magdeburg. Herr Richard Müller mit Fräulein Martha Höfner (Munster a. S.-Dresden).
Geboren: Ein Sohn: Herr Adolfsausparrter Raschold (Oranienstein). Herr Prof. Dr. Friedrich Schmidt (Magdeburg).
Verheiratet: Herr Major G. D. H. Hof (Frankfurt a. M.). Herr Barock (Eisenach). Herr Gymnasial-Dechant Dr. Wendt (Schleier). Herr Baumeister Wilhelm Jona (Leipzig). Herr Ing. Kurt Hoff (Helm). Herr Pastor Sauerberg (Dresden). Herr Hauptm. Goertig (Halle).
Gestorben: Herr Eisenbahn-Stationen-Diener Walter Rims (Magdeburg). Herr Fabrik-Direktor Schmidt (Magdeburg). Herr Pastor Karl Heineke (Mühlhausen). Herr Hofbesitzer Herr. Mähle (Münster). Herr Reichsgerichtsrat a. D. Dr. Dr. Carl (Leipzig). Herr Dr. D. von Willmann (Frankfurt a. M.). Herr Reg.-Präsident a. D. W. Hoff (Halle). Herr Gymnasial-Direktor Herr. Weg. Rat Dr. Aug. Jung (Landau). Herr Geh. Kommerzienrat Gottlieb Bengler (Stuttgart). Herr Hofmeister August Unger (Gera). Herr Anna Kerlein (Münster). Frau Gille Paul (Magdeburg). Herr Dr. Hering (Salomon (Bernburg)). Herr Marie Bachmann (Klosterlausitz).

Todes-Anzeige.
Es hat Gott dem Herrn gefallen, heute nachmittags 2 1/2 Uhr unseren lieben Sohn **Ernst Nathusius** nach langem Leiden im eben vollendeten 18. Lebensjahre zu sich zu nehmen. Halle a. S., den 22. August 1903. (1855)
Moritz Nathusius und Frau Martha geb. Staats.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 25. August, nachmittags 3 1/2 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Todes-Anzeige.
Am 21. d. Mts. entschlief nach langem Leiden sanft unsere liebe Schwester und Schwägerin, **Fräulein Pauline von Schierstedt.** Im Namen des Verwandtenkreises, der sie mit uns innig betrauert, (1864)
Konsistorialrat Professor D. Hering und Frau Berta geb. von Schierstedt.

Die Beerdigung meiner Tochter **Margarete Liebrecht** findet Dienstag nachmittags 3 1/2 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt. (1843)

Verlorengegebene Reichsanleihe

Inhalt.

1) Allgemeine Lokal- und Strassenbahn-Gesellschaft in Berlin, 4 1/2 Telschuldverschreibungen.	78781-78810
2) Bulgarische 6 1/2 Staats-Eisenbahn-Hypothekarische Anleihe.	78811-78820
3) Deutsche Continental-Gesellschaft, Prioritäts-Oblig.	78821-78830
4) Finnländische 4 1/2 Proz. v. 1888.	78831-78840
5) Grosse Leipziger Strassenbahn, Obligationen.	78841-78850
6) Hafen-Gesellschaft Haider Pacha, 5 1/2 Gold-Obligationen.	78851-78860
7) Henckel von Donnersmarck, Graf Hugo, konvertierte 4 1/2 hypothekarische Anleihe.	78861-78870
8) Henckel von Donnersmarck, Graf Hugo (Wolfsberg), 4 1/2 hypothekarische Anleihe.	78871-78880
9) Italienische Gesellschaft vom Rothen Kreuz, 2 1/2 Lire-L. v. 1888.	78881-78890
10) Kaiser Ferdinands-Nordbahn, 4 1/2 Silber-Prior.-Anleihe.	78891-78900
11) Kur- u. Neumarkische Pfandbr. Mecklenburgische Friedrich-Nord-Eisenbahn, 3 1/2 Prior.-Obl.	78901-78910
12) Oberlausitzer Eisenbahn, Obl.	78911-78920
13) Ostdeutsche Eisenbahn-Gesellschaft, Telschuldverschreibungen.	78921-78930
14) Österreichische Ungarische (Franzosa) Staats-Eisenbahn, 3 1/2 Prior.-Oblig. (altes Netz).	78931-78940
15) Rumänische 4 1/2 amortisierbare Rente von 1896.	78941-78950
16) Rumänische 4 1/2 amortisierbare Rente von 1898.	78951-78960
17) Russische 4 1/2 Gold-Anleihe v. Emission von 1903.	78961-78970
18) Ungarische Bod.-Kred.-Institut, 4 1/2 Kronenwertige Pfandbr.	78971-78980
19) Wiener 4 1/2 Proz. resp. Gold-Anleihe von 1874.	78981-78990
2) Allgemeine Lokal- und Strassenbahn-Gesellschaft in Berlin, 4 1/2 Telschuldverschreibung.	79000-79010
3) Deutsche Continental-Gesellschaft, Prior.-Obl.	79010-79020
4) Finnländische 4 1/2 Proz. v. 1888.	79020-79030
5) Grosse Leipziger Strassenbahn, Obligationen.	79030-79040
6) Hafen-Gesellschaft Haider Pacha, 5 1/2 Gold-Obligationen.	79040-79050
7) Henckel von Donnersmarck, Graf Hugo, konvertierte 4 1/2 hypothekarische Anleihe.	79050-79060
8) Henckel von Donnersmarck, Graf Hugo (Wolfsberg), 4 1/2 hypothekarische Anleihe.	79060-79070
9) Italienische Gesellschaft vom Rothen Kreuz, 2 1/2 Lire-L. v. 1888.	79070-79080
10) Kaiser Ferdinands-Nordbahn, 4 1/2 Silber-Prior.-Anleihe.	79080-79090
11) Kur- u. Neumarkische Pfandbr. Mecklenburgische Friedrich-Nord-Eisenbahn, 3 1/2 Prior.-Obl.	79090-79100
12) Oberlausitzer Eisenbahn, Obl.	79100-79110
13) Ostdeutsche Eisenbahn-Gesellschaft, Telschuldverschreibungen.	79110-79120
14) Österreichische Ungarische (Franzosa) Staats-Eisenbahn, 3 1/2 Prior.-Oblig. (altes Netz).	79120-79130
15) Rumänische 4 1/2 amortisierbare Rente von 1896.	79130-79140
16) Rumänische 4 1/2 amortisierbare Rente von 1898.	79140-79150
17) Russische 4 1/2 Gold-Anleihe v. Emission von 1903.	79150-79160
18) Ungarische Bod.-Kred.-Institut, 4 1/2 Kronenwertige Pfandbr.	79160-79170
19) Wiener 4 1/2 Proz. resp. Gold-Anleihe von 1874.	79170-79180
20) Wiener 5 1/2 Silber-Spek.-Anleihe von 1874.	79180-79190
21) Wiener 5 1/2 Silber-Spek.-Anleihe von 1874.	79190-79200
22) Wiener 5 1/2 Silber-Spek.-Anleihe von 1874.	79200-79210
23) Wiener 5 1/2 Silber-Spek.-Anleihe von 1874.	79210-79220
24) Wiener 5 1/2 Silber-Spek.-Anleihe von 1874.	79220-79230
25) Wiener 5 1/2 Silber-Spek.-Anleihe von 1874.	79230-79240
26) Wiener 5 1/2 Silber-Spek.-Anleihe von 1874.	79240-79250
27) Wiener 5 1/2 Silber-Spek.-Anleihe von 1874.	79250-79260
28) Wiener 5 1/2 Silber-Spek.-Anleihe von 1874.	79260-79270
29) Wiener 5 1/2 Silber-Spek.-Anleihe von 1874.	79270-79280
30) Wiener 5 1/2 Silber-Spek.-Anleihe von 1874.	79280-79290
31) Wiener 5 1/2 Silber-Spek.-Anleihe von 1874.	79290-79300
32) Wiener 5 1/2 Silber-Spek.-Anleihe von 1874.	79300-79310
33) Wiener 5 1/2 Silber-Spek.-Anleihe von 1874.	79310-79320
34) Wiener 5 1/2 Silber-Spek.-Anleihe von 1874.	79320-79330
35) Wiener 5 1/2 Silber-Spek.-Anleihe von 1874.	79330-79340
36) Wiener 5 1/2 Silber-Spek.-Anleihe von 1874.	79340-79350
37) Wiener 5 1/2 Silber-Spek.-Anleihe von 1874.	79350-79360
38) Wiener 5 1/2 Silber-Spek.-Anleihe von 1874.	79360-79370
39) Wiener 5 1/2 Silber-Spek.-Anleihe von 1874.	79370-79380
40) Wiener 5 1/2 Silber-Spek.-Anleihe von 1874.	79380-79390
41) Wiener 5 1/2 Silber-Spek.-Anleihe von 1874.	79390-79400
42) Wiener 5 1/2 Silber-Spek.-Anleihe von 1874.	79400-79410
43) Wiener 5 1/2 Silber-Spek.-Anleihe von 1874.	79410-79420
44) Wiener 5 1/2 Silber-Spek.-Anleihe von 1874.	79420-79430
45) Wiener 5 1/2 Silber-Spek.-Anleihe von 1874.	79430-79440
46) Wiener 5 1/2 Silber-Spek.-Anleihe von 1874.	79440-79450
47) Wiener 5 1/2 Silber-Spek.-Anleihe von 1874.	79450-79460
48) Wiener 5 1/2 Silber-Spek.-Anleihe von 1874.	79460-79470
49) Wiener 5 1/2 Silber-Spek.-Anleihe von 1874.	79470-79480
50) Wiener 5 1/2 Silber-Spek.-Anleihe von 1874.	79480-79490
51) Wiener 5 1/2 Silber-Spek.-Anleihe von 1874.	79490-79500
52) Wiener 5 1/2 Silber-Spek.-Anleihe von 1874.	79500-79510
53) Wiener 5 1/2 Silber-Spek.-Anleihe von 1874.	79510-79520
54) Wiener 5 1/2 Silber-Spek.-Anleihe von 1874.	79520-79530
55) Wiener 5 1/2 Silber-Spek.-Anleihe von 1874.	79530-79540
56) Wiener 5 1/2 Silber-Spek.-Anleihe von 1874.	79540-79550
57) Wiener 5 1/2 Silber-Spek.-Anleihe von 1874.	79550-79560
58) Wiener 5 1/2 Silber-Spek.-Anleihe von 1874.	79560-79570
59) Wiener 5 1/2 Silber-Spek.-Anleihe von 1874.	79570-79580
60) Wiener 5 1/2 Silber-Spek.-Anleihe von 1874.	79580-79590
61) Wiener 5 1/2 Silber-Spek.-Anleihe von 1874.	79590-79600
62) Wiener 5 1/2 Silber-Spek.-Anleihe von 1874.	79600-79610
63) Wiener 5 1/2 Silber-Spek.-Anleihe von 1874.	79610-79620
64) Wiener 5 1/2 Silber-Spek.-Anleihe von 1874.	79620-79630
65) Wiener 5 1/2 Silber-Spek.-Anleihe von 1874.	79630-79640
66) Wiener 5 1/2 Silber-Spek.-Anleihe von 1874.	79640-79650
67) Wiener 5 1/2 Silber-Spek.-Anleihe von 1874.	79650-79660
68) Wiener 5 1/2 Silber-Spek.-Anleihe von 1874.	79660-79670
69) Wiener 5 1/2 Silber-Spek.-Anleihe von 1874.	79670-79680
70) Wiener 5 1/2 Silber-Spek.-Anleihe von 1874.	79680-79690
71) Wiener 5 1/2 Silber-Spek.-Anleihe von 1874.	79690-79700
72) Wiener 5 1/2 Silber-Spek.-Anleihe von 1874.	79700-79710
73) Wiener 5 1/2 Silber-Spek.-Anleihe von 1874.	79710-79720
74) Wiener 5 1/2 Silber-Spek.-Anleihe von 1874.	79720-79730
75) Wiener 5 1/2 Silber-Spek.-Anleihe von 1874.	79730-79740
76) Wiener 5 1/2 Silber-Spek.-Anleihe von 1874.	79740-79750
77) Wiener 5 1/2 Silber-Spek.-Anleihe von 1874.	79750-79760
78) Wiener 5 1/2 Silber-Spek.-Anleihe von 1874.	79760-79770
79) Wiener 5 1/2 Silber-Spek.-Anleihe von 1874.	79770-79780
80) Wiener 5 1/2 Silber-Spek.-Anleihe von 1874.	79780-79790
81) Wiener 5 1/2 Silber-Spek.-Anleihe von 1874.	79790-79800
82) Wiener 5 1/2 Silber-Spek.-Anleihe von 1874.	79800-79810
83) Wiener 5 1/2 Silber-Spek.-Anleihe von 1874.	79810-79820
84) Wiener 5 1/2 Silber-Spek.-Anleihe von 1874.	79820-79830
85) Wiener 5 1/2 Silber-Spek.-Anleihe von 1874.	79830-79840
86) Wiener 5 1/2 Silber-Spek.-Anleihe von 1874.	79840-79850
87) Wiener 5 1/2 Silber-Spek.-Anleihe von 1874.	79850-79860
88) Wiener 5 1/2 Silber-Spek.-Anleihe von 1874.	79860-79870
89) Wiener 5 1/2 Silber-Spek.-Anleihe von 1874.	79870-79880
90) Wiener 5 1/2 Silber-Spek.-Anleihe von 1874.	79880-79890
91) Wiener 5 1/2 Silber-Spek.-Anleihe von 1874.	79890-79900
92) Wiener 5 1/2 Silber-Spek.-Anleihe von 1874.	79900-79910
93) Wiener 5 1/2 Silber-Spek.-Anleihe von 1874.	79910-79920
94) Wiener 5 1/2 Silber-Spek.-Anleihe von 1874.	79920-79930
95) Wiener 5 1/2 Silber-Spek.-Anleihe von 1874.	79930-79940
96) Wiener 5 1/2 Silber-Spek.-Anleihe von 1874.	79940-79950
97) Wiener 5 1/2 Silber-Spek.-Anleihe von 1874.	79950-79960
98) Wiener 5 1/2 Silber-Spek.-Anleihe von 1874.	79960-79970
99) Wiener 5 1/2 Silber-Spek.-Anleihe von 1874.	79970-79980
100) Wiener 5 1/2 Silber-Spek.-Anleihe von 1874.	79980-79990
101) Wiener 5 1/2 Silber-Spek.-Anleihe von 1874.	79990-80000

